

Gustavo Faverón Patriau: „Unten leben“

## Im Archiv der Grausamkeiten

Von Thomas Wörtche

12.09.2025

**Wenn die Realität sich kräuselt: Der peruanische Schriftsteller und Literaturwissenschaftler Gustavo Faverón Patriau nimmt uns in seinem Kriminalroman „Unten Leben“ mit in die dunklen Kellergewölbe des 20. Jahrhunderts – und verbindet eine Serienkiller-Geschichte mit den Geistern untergetauchter Nazis, brutaler CIA-Agenten und real existierender lateinamerikanische Lyriker.**

Ganz grob gesagt: „Unten leben“, der sechshundertseitige Roman des peruanischen Gelehrten und Schriftstellers Gustavo Faverón Patriau, erzählt die Geschichte von George Bennett junior aus Maine.

George dreht Filme, für die der Begriff „Avantgarde“ zu harmlos wäre. Zudem ist er ein mehrfacher Mörder, immer in Bewegung zwischen Paraguay, Bolivien, Chile und Peru. George ist auf den Spuren seines Vaters, George Bennett senior, der ein übler Folterknecht im Dienst der CIA und diverser Diktatoren in Südamerika war, meist in Zusammenarbeit mit alten Nazis.

Die Tragik von George junior ist allerdings, dass er die falschen Leute umbringt.

Tatsächlich erfasst diese grobe Handlungsskizze nur einen kleinen Teil des gigantischen Werks. Alles andere ist kaum knapp nacherzählbar.

Der Roman geht zurück bis in den Zweiten Weltkrieg auf dem Balkan, hält sich für einige Zeit in den USA auf, hauptsächlich in Maine, und mäandert durch Lateinamerika. Tod und Wahnsinn, Gewalt und Verbrechen sind seine Dauerthemen, Personen der Zeitgeschichte wie Klaus Barbie oder der eher arkane Lyriker Jaime Sáenz mischen sich unter das fiktionale Personal des Romans, wobei, wie im Fall Sáenz sofort der Zweifel geschürt wird, ob es sich wirklich um den bolivianischen Lyriker handelt oder um jemand, der so tut, als sei er Sáenz.

Gustavo Faverón Patriau

### Unten leben

Aus dem Spanischen von Manfred Gmeiner.

Droschl

594 Seiten

34,00 Euro

Das wiederum hat mit dem Kompositionsprinzip des Romans zu tun: Bei aller historischen Akkuratheit, was die horrorartige Gewaltgeschichte Lateinamerikas während der Zeit der Diktaturen betrifft, sorgen Perspektivwechsel, unterschiedliche Erzählerstimmen, nicht-lineares Erzählen und die Verwendung von Halluzinationen und Visionen, das permanente Ignorieren von Realitätsebenen dafür, dass so etwas wie „Realismus“ keine Chance hat. Die Realität bei Patriau ist immer gekräuselt, immer instabil und opak.

Unglaubliche Grausamkeiten und Brutalitäten, besonders auch an Frauen exekutiert, erzeugen eine alptraumhafte Grundstimmung, konterkariert durch schwarzhumorige Passagen. Alles in „Unten leben“ ist medial vermittelt. Leitmotivisch tauchen immer wieder Hieronymus Boschs Gemälde „Die Extraktion des Steins des Wahnsinns“ auf, ebenso wie die Filme des sowjetischen Avantgardisten Elem Germanowitsch Klimow, die manchmal in Schlüsselszenen, manchmal nur en passant aufgerufen werden.

Überhaupt ist der ganze Roman von unfassbarer Gelehrsamkeit. Patriau zitiert souverän beinahe die gesamte Kulturgeschichte des 20. Jahrhunderts, spielt auf unzählige Filme, Text, Bildwelten an, ohne dabei in eitles Namedropping zu verfallen. Das hat auch den Effekt, dass man es im Grunde bei einer einmaligen Lektüre dieses Mammutwerks nicht belassen kann.

Auch als im letzten Teil des Buches ein peruanischer Filmwissenschaftler sich daran versucht, „Aufklärung“ in das ganze Chaos zu bringen und die vielen, verwobenen Erzählstränge in eine einigermaßen rationale Ordnung zu fügen, besteht dann doch wieder der Zweifel, ob die erzählte Realität nicht eine weitere fiktionale Variante sein mag. Patriaus Welt ist ein großer, menschengemachter Irr- und Wahnsinn, den zu sezieren vermutlich nur mit den Mitteln der Kunst und Literatur möglich ist, wenn man sie nur als Antidot einsetzt.

Auch wenn das nichts besser macht, denn Bildung und Kultur, so darf man Patriau verstehen, dämpfen keinesfalls die Grausamkeit der Welt, so bringt doch seine Methode in diesem Fall ein literarisches Meisterwerk zu unserem Ergötzen hervor. Sehr dialektisch.

**"Unten Leben" von Gustavo Faverón Patriau steht auf Platz 4 der [Krimibestenliste September 2025 \(PDF\)](#).**